



KLAPPSMÜHLEN-STARS
Alexander Bisenz
präsentiert schräge
Typen im Stadtsaal
S. 33

Kultur

RUNDSCHAU

MAJESTÄTEN
Jugendball mit
Privataudienz beim
Kaiser Franzl
S. 35

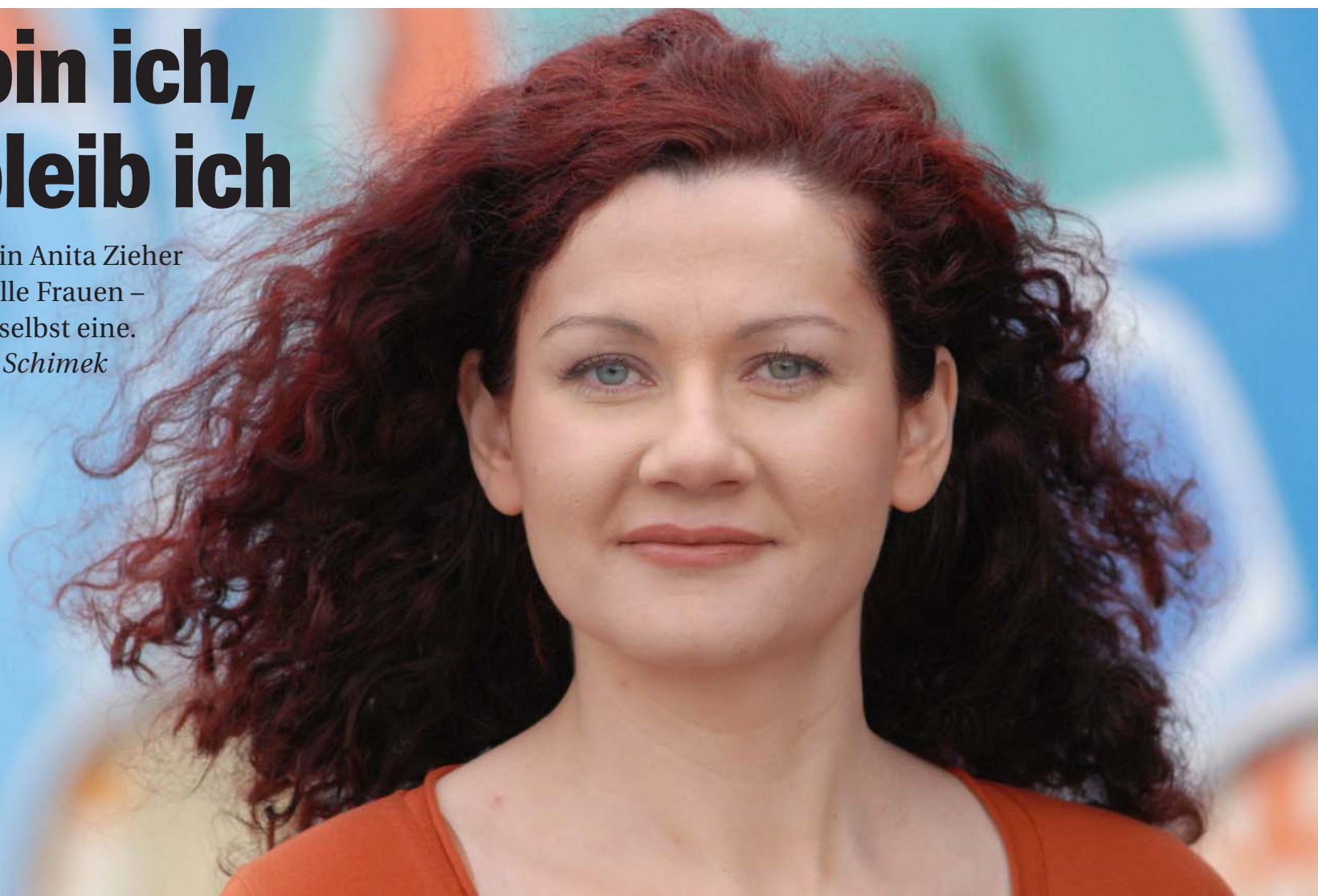


Seite: ??

Donnerstag, 24. Januar 2008

So bin ich, so bleib ich

Schauspielerin Anita Zieher
porträtiert tolle Frauen –
und ist auch selbst eine.
Von Martina Schimek



WEISSENKIRCHEN, WIEN • Theater gespielt hat Anita Zieher schon während ihrer Schulzeit in der Schauspielgruppe am ORG Vöcklabruck. Nach der Matura führte der Weg des in Weissenkirchen aufgewachsenen Bühnentalents schnurstracks – Irrtum, nicht in die Schauspielschule sondern erst mal auf die Uni nach Salzburg. Dort studierte Zieher Politikwissenschaft und Publizistik.

Erst die Politik, dann die Schauspielerei

Nach Wien übersiedelt erfüllte sich die heute 37-Jährige aber dann doch ihren Traum und besuchte eine Schauspielschule. Sie habe es nie bereut, nach dem Politikwissenschaft-Studium noch eine Schauspielausbildung absolviert zu haben. Zum einen sind Theatermethoden auch bei ihren Seminaren (unter dem Titel „Theatre Works“ bietet Zieher unter anderem Reden- und Präsentationstrainings

an) und in der Moderation gefragt, zum anderen kann sie ihr politikwissenschaftliches Know-how in Theaterprojekte einbringen. Wie beispielsweise in eines ihrer aktuellen Projekte, das den Titel „Sich entwerfen können“ trägt. Dahinter verbirgt sich ein Theaterprogramm des Vereins Portraittheater zum 100. Geburtstag der streitbaren Feministin Simone de Beauvoir.

„Es gibt so viele tolle Frauen, die es wert sind, erinnert zu werden“, so Zieher, die das Portraittheater gemeinsam mit zwei anderen Frauen gegründet hat. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Wissen über Frauen auf unterhaltsame Weise zu transportieren, Frauen als wichtigste Figur in einem

Stück auf die Bühne zu bringen – was in den männerlastigen klassischen Theaterstücken eher die Ausnahme ist. Ein Stück über Hannah Arendt hat das Portraittheater bereits 2006 gespielt, 2009 will man sich Bertha von Suttner widmen.

» Es ist besser, sich etwas zu trauen und Fehler zu machen, als sich nichts zu trauen.«

ANITA ZIEHER

Auch Anita Zieher ist eine Frau, die weiß, was sie will. Auf ihrer Homepage heißt sie die Besucher mit dem Ingeborg-Bachmann-Zitat „Hier, so bin ich und so bleib ich und so bleib ich bis zur letzten Kraft“ willkommen. „Die Menschen müssen mich so annehmen, wie ich bin“ meint Zieher selbstbewusst – und diese Lebenseinstellung versucht sie auch in ihren Auftritts- und Moderationstrainings zu vermitteln. „So wie man ist, ist es richtig“, es gehe nicht darum jemanden zu kopieren. Auch gelacht wird in den Seminaren viel, das hilft beim Lernen.

Impro-Spielen bringt Gelassenheit

Neben dem Theater spielt die Wahl-Wienerin auch leidenschaftlich gerne Kabarett – im Duo mit Maria Magdalena Leeb – sowie Improtheater. Letzteres hat einen ganz besonderen Stellenwert für die Schauspielerin: „Was man beim Improtheater

lernt, ist Gelassenheit“ – die kann man im Leben immer brauchen und hat sich auch bei anderen Projekten schon als nützlich erwiesen. „Es ist besser, sich etwas zu trauen und Fehler zu machen, als sich nichts zu trauen“, auch diese Impro-Weisheit gibt die Trainerin ihren Seminarnehmern mit auf den Weg, die bei Zieher unter fachfrauischer Führung lernen, sich von der Perfektion zu verabschieden. Ob Theater, Kabarett oder Impro – eines möchte Anita Zieher immer erreichen: „Das Schönste ist für mich, wenn die Leute von meinem Schauspiel berührt sind.“

Foto: Stefan Liewehr

Info unter:
www.anitazieher.at

TERMINE

„Sich entwerfen können“:

Portraittheater zeigt das Theaterprogramm zum 100. Geburtstag von Simone de Beauvoir an folgenden Terminen:
• 7., 8. und 9. Februar, 20.30 Uhr, im KosmosTheater, 1070 Wien, www.kosmostheater.at
• 29. Februar, 20 Uhr, im Kulturzentrum Akku, Steyr, www.akkusteyr.at

OPER

Liebe, Erotik und Gewalt

Doppelt genießen: George Bizets „Carmen“ und Candle-Light-Dinner

VÖCKLABRUCK • „Auf in den Kampf, Torero!“: Der berühmte Ausruf ertönt am Mittwoch, 30. Jänner, im Stadtsaal, wo ab 19.30 Uhr Georges Bizets Oper „Carmen“ auf die Bühne gebracht wird.

Carmen ist die überraschend moderne Geschichte einer Frau, der ein Mann so verfällt, dass er zum Verbrecher und Mörder wird.

Liebe, Erotik und Gewalt sind die elementaren Triebkräfte der Handlung. Und diese werden mit dem gro-

ßen Ensemble der Verdi-Oper Rousse mit viel Feuer dargeboten: Durch die Choreografie der Balletteinlagen und der Chorauftritte werden die mitreißenden Rhythmen und die hinreißenden, ins Ohr gehenden Melodien in bewegte Bilder umgesetzt. Ein Tipp für alle Genießer: Der Besuch der Oper Carmen im Stadtsaal kombiniert mit einem Candlelight-Dinner im Stadtcafé – nähere Info im Tourismusbüro, Tel. 07672/26644, und im Stadtcafé Vöcklabruck.



Kraftvolle Melodien, temperamentvolle Tänze.

Foto: Verdi-Oper Rousse

KONZERT

Geburtstagsständchen für Wolfgang Amadeus

Matinee mit dem Streicherensemble.

VÖCKLABRUCK • Das Streicherensemble des Stadtorchesters Vöcklabruck lädt am Sonntag, 27. Jänner – dem Geburtstag von W. A. Mozart – um 11 Uhr ein zu einer Matinee, die ganz im Zeichen des „Wunderkinds“ aus Salzburg steht.

Unter der Leitung von Peter Aigner wird das Ensemble ausgewählte Werke Mozarts präsentieren und diese in seinem Programm auch anderen Komponisten gegenüberstellen.

Im Ensemble vertreten sind Lehrerinnen und Lehrer der Landesmusikschule Vöcklabruck ebenso wie talentierte Schülerinnen und Schüler und Laien. Aus den meisten der unzähligen Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart spricht pure Lebensfreude, die Werke, die an diesem Vormittag zu hören sein werden, spiegeln diesen Frohmüt wider.

VVK: Tourismusbüro, Tel. 07672/26644